

gerade der frühen Drucke hat sie ja seit einigen Jahrzehnten zum bewunderten Vorbild unserer neuen Buchkunst besonders in Deutschland und England gemacht. Den Verlag dieses Standard-Werkes hat die Firma Karl W. Hiersemann in Leipzig übernommen.

- Versteigerungskalender.** — Zusammenge stellt auf Grund von Anzeigen im Vbl. und der der Redaktion des Vbl. zugegangenen Kataloge:
28. Oktober: Kunst-Auktionshaus Math. Lempert in Köln. Kunstversteigerung 221: Gemälde neuzeitlicher und älterer Meister aus baltischem Schloßbesitz u. a. 330 Arn.
- 28.—29. Oktober: Amstler & Ruyhardt in Berlin. Versteigerung 105: Schöne und kostbare Handzeichnungen deutscher und ausländischer Künstler des XVIII. bis XX. Jahrh. 685 Arn.
28. Oktober—4. November: J. L. Beijers in Utrecht: Bücher und Zeitschriften. 1964 Arn.
30. Oktober: Amstler & Ruyhardt in Berlin. Versteigerung 106: Ein umfangreiches graphisches Werk von Rembrandt. 322 Arn.
3. November: Die Bücherstube am Siegestor Horst Stobbe in München. Versteigerung 6: Vorzugsdrucke, Deutsche Pressen, Illustrierte Bücher, Hundertdrucke u. a. 695 Arn.
- 3.—5. November: Hollstein & Puppel in Berlin. Kunstauktion 27: Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Schabkunstblätter alter Meister des XV. bis XVIII. Jahrh. 1307 Arn.
10. und 11. November: Paul Graupe in Berlin und Emil Firsch in München. Auktion 37: Bibliothek Victor Manheimer. Deutsche Literatur von Gottsched bis Hauptmann in Erstausgaben. 974 Arn. (Katalog durch Paul Graupe.)
- 11.—14. November: M. Lempert's Buchh. u. Antiquariat, Bonn. Bücherversteigerung 285: Eine Bücherammlung aus altem rheinischen Adelsbesitz, sowie die Bibliothek Prof. M. Ritter. 2480 Arn.
13. November: C. G. Voerner in Leipzig. Versteigerung 145: Wertvolle Handzeichnungen alter und neuerer Meister des XV. bis XIX. Jahrhunderts, dabei die bekannte Handzeichnungsammlung des Geheimrat A. Köster in Leipzig. 546 Arn.
14. und 15. November: C. G. Voerner in Leipzig. Versteigerung 144: Kupferstiche des XV. bis XVIII. Jahrhunderts. Dubletten des Britischen Museums und der Albertina. Sammlung von französischen Farbstichen des XVIII. Jahrh. Die Goya-Sammlung des Dr. J. Hofmann-Wien. 887 Arn.
17. u. 18. November: Bücherstube u. Antiquariat Walter Schagki in Frankfurt a. M. Katalog 2: Deutsche Literatur, Illustrierte Bücher, Architektur, Schöne Drucke, Geographie u. a.
- 24.—28. November (nicht 17.—21. Nov.): Wissenschaftliches Antiquariat Creuzer G. m. b. H. in Aachen. Aachener Bücherauktion 141: Nachlaß des Antiquars Max Josef König-Düsseldorf. Teil I: Geographie und Reisen, Geschichte, Kulturgeschichte, Genealogie und Heraldik, Militaria. 4018 Arn.
25. u. 26. November: F. A. Brockhaus in Leipzig. Katalog 3: Klassische Philologie und Altertumswissenschaft aus einer alten baltischen Schloßbibliothek. 1014 Arn.
- 8.—14. Dezember: Wissenschaftliches Antiquariat Creuzer G. m. b. H. in Aachen. Aachener Bücher-Auktion 143: Nachlaß des Antiquars Max Josef König-Düsseldorf. Teil II: Deutsche Sprache und Literatur, fremde Sprachen und Literaturen, Klassische Philologie, Kunst und Illustrierte Bücher.

**Kulturabende der Buchhandlung Friedrich Schünemann in Bände i. B.** — Mit Beginn dieses Jahres machte auch ich den Versuch, durch abendliche Vorträge einem größeren Publikum gute Kunst zu vermitteln. Die Reihe begann im Januar mit einem Pöns-Abend Dr. Castellés. Es folgte im Februar ein plattdeutscher Heimatabend (Rezitator W. Brinkmann, Bielefeld). Für den dritten Abend war Artur Hege, dessen schöne Bücher »Wanderer ohne Ziel« und »Vitani« seitdem immer noch gekauft werden, zu einem Vortrag »Ziellose Wanderungen in Amerika, Afrika und dem Orient« gewonnen. Der April brachte einen Vortrag Walter Möllers über »Musik und Lebensfreude«, und den Schluß des Winterprogramms bildete ein Abend »Der fröhliche Goethe« mit Rezitationen Professor Ferdinand Gregoris. — Die Reihe dieses Winters wurde mit einem Wilhelm Busch-Abend Hans Balzers eingeleitet. Es sind weiter vorgesehen: ein »Deutscher Dichter-Abend« mit Philipp Lothar Mayring-Stuttgart, ein Fritz Reuter-Abend mit Ludwig Sternberg, ein Vortrag Bruno G. Bürgels über »Werden und Vergehen der Welten«, ein Tanz-Abend mit Eise Abt. Professor Ferdinand Gregori wird über »Faust« sprechen und Dr.

Friedrich Castelle über »Die Droste«. — Daß die Abende einen bedeutenden unmittelbaren Einfluß auf den Bücherabsatz hatten, konnte ich bisher nicht feststellen (außer bei Hege). Die Vorbereitungen erfordern viel Arbeit, mancher Verdruß ist mit ihnen verbunden; öfter hat man Sorge, ob auch die hohen Unkosten gedeckt werden. Und doch werde ich alles tun, um das Programm auch in diesem Winter durchzuführen, denn auch viel Freude und Befriedigung bringt es; weiß man doch, daß immer einige unter den Zuhörern sind, die wirklichen inneren Gewinn davon haben. Und irgendwie, wenn auch nicht sofort, wird sich ja der Erfolg auch beim Bücherabsatz bemerkbar machen.  
Friedrich Schünemann.

**Vortragsabende.** — In Marburg wird die Marburger Literarische Gesellschaft, die sich zu Beginn des Sommers unter dem Ehrenvorsitz von Herrn Geheimrat Elster gegründet hat, im Winter ihre Tätigkeit beginnen mit einer ersten Reihe von sechs literarischen Abenden, an denen deutsche Dichter aus ihren Werken vorlesen werden: am 2. November Josef Ponten, am 13. November Rudolf G. Binding, am 30. November Albrecht Schaeffer, am 14. Dezember Ina Seidel, am 11. Januar Alfons Paquet, am 22. Januar Hanns Johst. — In Wiesbaden wird in der Bücherstube am Museum unter dem gemeinsamen Titel: »Theater unserer Zeit« der Oberregisseur des Wiesbadener Staatstheaters Dr. Wolff von Gordon am 23. Oktober, 20. November 1924 und 22. Januar 1925 über die Dramatiker Ernst Toller, Ernst Barlach und Bert Brecht sprechen. Er wird im Anschluß daran Toller's »Sinkemann«, Barlachs »Der arme Vetter« und Brecht's »Leben Eduards II. von England« vorlesen.

**Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin.** — Die Gesellschaft ladet für den 11. November zu einer außerordentlichen Generalversammlung nach Berlin ein. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Vorlegung der Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924, des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats und Vorstandes sowie des Umstellungsplans. — 2. Beschlußfassung über Genehmigung der Vorlagen zu 1 sowie über die Umstellung. — 3. Satzungsänderungen: § 3, Grundkapital; § 10, Stimmrecht der Aktien.

**250 000 Mark für Berliner Volksbüchereien.** — Klagen über nicht ausreichendes Lesematerial haben den Magistrat veranlaßt, für die Auffrischung der Volksbüchereien als einmalige Beihilfe 250 000 Mark zu bewilligen, von denen 200 000 Mark auf Grund einer errechneten Schlüsselzahl auf die Bezirke verteilt und der Rest von 50 000 Mark der Zentrale für den Ausgleich in besonderen Fällen vorbehalten bleiben sollen.

**Eine neue deutsche Zeitung in Jugoslawien.** — In Belgrad erscheint seit 1. Oktober eine deutsche Zeitung unter dem Namen »Belgrader Zeitung«. Ob sie, wie etwa die »Prager Presse«, ein in deutscher Sprache erscheinendes halbamtliches Sprachrohr der Regierung oder eine Presstimme der jugoslawischen Deutschen ist, geht aus den vorliegenden Nummern nicht mit Sicherheit hervor, ist gewiß auch weniger wichtig als die erfreuliche Tatsache, daß damit das Recht und die Bedeutung der deutschen Sprache auch im serbischen Teile Jugoslawiens, der sonst — im Gegensatz zu Kroatien — das Französische als Kultursprache vor dem Deutschen bevorzugt, ihre Anerkennung gefunden haben. Vom sprachlichen Gesichtspunkt aus dürfte — in bezug auf die jüngst in diesem Blatte erörterte Streitfrage wegen des richtigen Namens der Hauptstadt von Krain — die Feststellung beachtlich sein, daß die Zeitung zwar als Erscheinungsort »Beograd« angibt, sich aber »Belgrader Zeitung« nennt; das scheint doch darauf hinzuweisen, daß sie bei den außerjugoslawischen Deutschen, die bei der Wahl des Titels doch sicher mitberücksichtigt wurden, den slavischen Namen »Beograd« nicht als bekannt voraussetzt, ihnen also wohl auch das Recht zuerkennen will, diese Stadt wie bisher mit der ihnen geläufigen deutschen Namensform zu bezeichnen. Damit berichtigt sich auch von selbst die seinerzeit in einer Sprechsaalzuschrift aufgetauchte Auffassung, das Deutschtum in Jugoslawien spiele keine Rolle. Mögen auch in der Postfrage tatsächlich technische Schwierigkeiten vorliegen, so bleibt doch bestehen, daß in Jugoslawien so starke deutsche Enklaven vorhanden sind, daß selbst die eigene Regierung ihnen Rechnung tragen muß. Die Unterstützung dieses Deutschtums wird dem Buchhandel eine liebe Pflicht sein.

**Wie die französischen Buchhändler für den Absatz ihrer Bücher sorgen.** — Welch große Anstrengungen gegenwärtig der französische Buchhandel macht, um den Absatz französischer Bücher im Ausland zu fördern, geht aus einigen in »Publishers' Circular« veröffentlichten Mitteilungen über den Bericht des Vorsitzenden des »Ständigen Aus-